



**Koblenz – Magnet am Deutschen Eck:**  
Die Stadt zum Bleiben.

## Beschlussvorlage

<b>Vorlage-Nr.:</b>	BV/0321/2016/2	<b>Datum:</b>	13.07.2016
<b>Baudezernent</b>			
<b>Verfasser:</b>	67-EB Grünflächen- und Bestattungswesen	<b>Az:</b>	67/Dre
<b>Gremienweg:</b>			
<b>14.07.2016</b>	<b>Stadtrat</b>	<input type="checkbox"/>	einstimmig
		<input type="checkbox"/>	mehrheitlich
		<input type="checkbox"/>	abgelehnt
		<input type="checkbox"/>	Kenntnis
		<input type="checkbox"/>	abgesetzt
		<input type="checkbox"/>	verwiesen
		<input type="checkbox"/>	vertagt
		<input type="checkbox"/>	geändert
	TOP	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen
	öffentlich	<input type="checkbox"/>	Gegenstimmen
<b>Betreff:</b>	<b>Neukonzeption Betriebsstandort Beatusstraße - Sachstand und weiteres Vorgehen</b>		

### **Beschlussentwurf:**

Der Stadtrat beauftragt den Eigenbetrieb Grünflächen- und Bestattungswesen, die Planungen zur Realisierung der Variante 3 weiterzuverfolgen. Zur Finanzierung der Planungen durch das Zentrale Gebäudemanagement, wird gleichzeitig die Freigabe von Planungsmitteln in Höhe von 240.000 Euro erteilt. Im Vermögensplan des Wirtschaftsplanes 2016 stehen für die Maßnahme unter der Projektnummer 0085136 „Erneuerung Betriebsgebäude“ ausreichend Mittel zur Verfügung.

### **Begründung:**

Der Eigenbetrieb Grünflächen- und Bestattungswesen wurde im Rahmen der Beratungen bezüglich der Neukonzeption des Betriebsstandortes aufgefordert, die Auswirkungen auf den städtischen sowie den Gebührenhaushalt darzustellen. Die Auswirkungen wurden in Form einer Modellberechnung dokumentiert (siehe Anlagen), welche nach weiteren Gesprächen mit der Kämmerei und den Gremien weiter verfeinert und bei Bedarf angepasst werden soll.

Eine bereits überarbeitete Modellberechnung wurde als Vorlage BV/0321/2016 am 06.07.2016 im Werkausschuss Grünflächen- und Bestattungswesen beraten und sollte nach den Sommerferien im HUFÄ und im Stadtrat behandelt werden. Um eine zügigere Bearbeitung und insbesondere eine möglichst kurzfristige Beauftragung der Planungen zu ermöglichen, wurde im Werkausschuss vorgeschlagen und beschlossen, die Vorlage bereits in den Stadtrat am 14.07.2016 einzubringen.

Mit der Freigabe der Planungsmittel soll eine vertiefte Planung durch das Zentrale Gebäudemanagement ermöglicht werden. Erst auf deren Basis kann eine zielgerichtete Diskussion über Einsparmöglichkeiten und die Finanzierung der Baumaßnahme in den Gremien erfolgen. Während der Planungsphase sind seitens des Eigenbetriebes weitere Gespräche mit den Fraktionen bzw. dem Werkausschuss Grünflächen- und Bestattungswesen vorgesehen, in denen der Sachstand, die Finanzierung und das weitere Vorgehen besprochen werden.

Mit der Freigabe der Planungsmittel wird nicht automatisch die Durchführung der Baumaßnahme beschlossen. Das Ergebnis der fertigen Planung inklusive der zugehörigen Kosten der Baumaßnahme wird in den städtischen Gremien vorgestellt und beraten. Änderungen können dort noch eingebracht werden. Die Durchführung einer Baumaßnahme

erfolgt ebenfalls erst nach entsprechendem Beschluss der städtischen Gremien.

**Anlagen:**

1. Modellberechnung der Kosten und möglicher Auswirkungen auf den städtischen Haushalt
2. Modellberechnung Auswirkung auf den Gebührenhaushalt des Betriebszweigs Bestattungswesen

**Historie:**

Im Werkausschuss Grünflächen- und Bestattungswesen wurde am 06.07.2016 die Vorlage BV/0321/2016 beraten. Diese Vorlage sollte nach den Sommerferien im HUFA und im Stadtrat behandelt werden. Im Werkausschuss wurde entschieden, die Vorlage mit Änderungen bereits in den Stadtrat am 14.07.2016 einzubringen. In der /1-Vorlage wurden insbesondere Erläuterungen zum Vorgehen und der Gremienbeteiligung aufgenommen.

Die ursprüngliche Vorlage BV/0321/2016/1 wird mit dieser /2-Vorlage in Bezug auf die Mittelverfügbarkeit angepasst. Die Planungsmittel werden nun aus den Mitteln des Vermögensplanes des Wirtschaftsplanes 2016, Projektnummer 0085136 „Erneuerung Betriebsgebäude“, finanziert.